



Drift
zur Wobbenüller Heide

Die Heide zwischen den Dörfern Hattstedt, Schobüll, Halebüll, Horstedt und Wobbenüll war früher eine „Allmende“, gehörte also der „Allgemeinheit“, war aber für jedes Dorf klar abgegrenzt. Genutzt wurde sie zum Plaggen ① und als Weide. Die Wobbenüller Heide, heute der Ortsteil Wobbenüllfeld, ist ca 2 km vom Ort entfernt. Die „Drift“ ② ist der ehemalige „Treibweg“ zwischen dem Ort und der Weide für das Vieh.

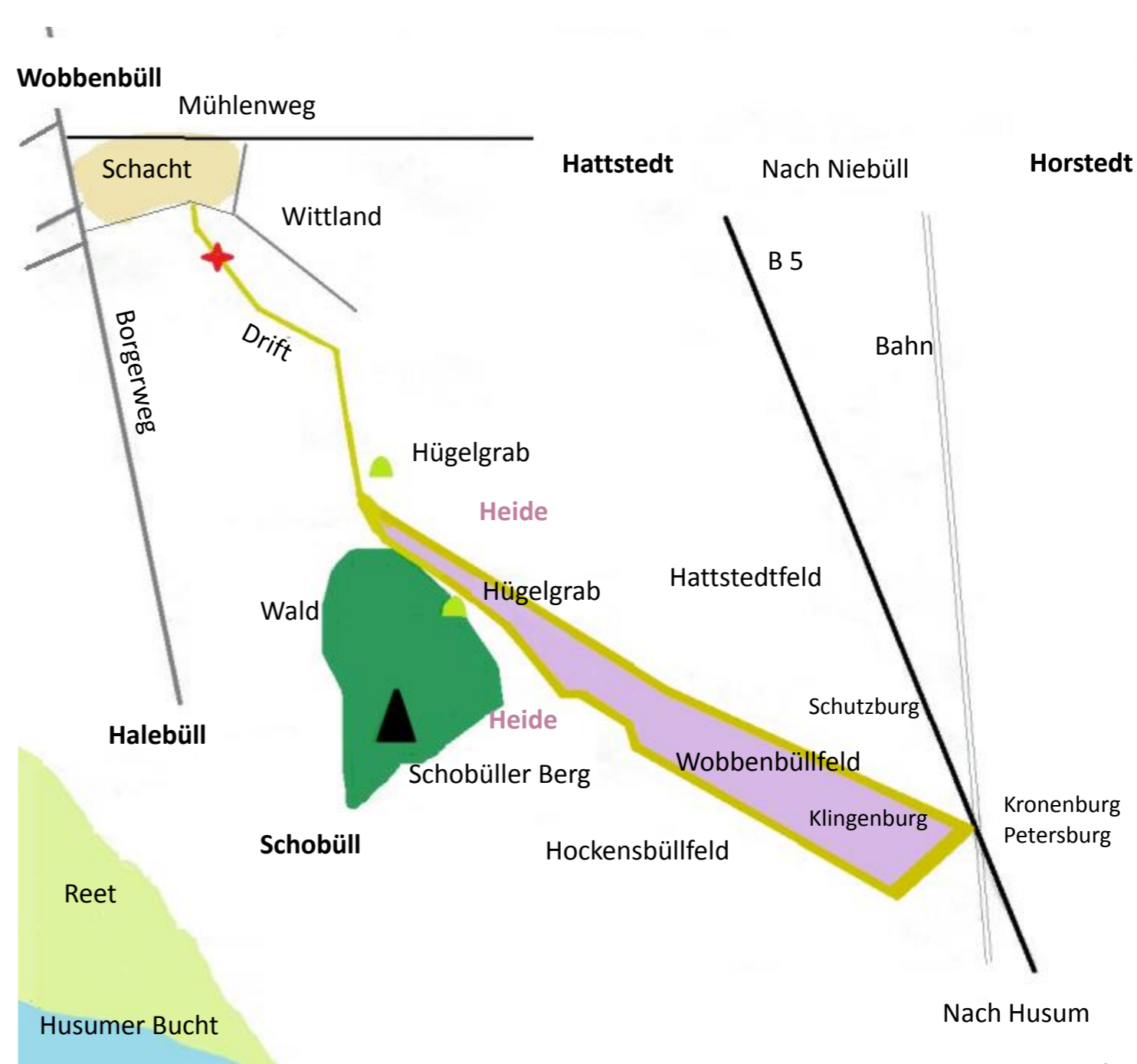
Die Eiszeit hat hier fast weißen Sand abgelagert, der von der Nordsee her wie Dünen aufgeweht wurde. Ein bewaldeter Geestrücken, der Schobüller Berg mit 31 m Höhe, ragt bis ins Watt, die einzige unbedeckte Stelle an der Westküste. Die besondere Lage und die Mischung aus Berg, Wald, Heide, Sand, Watt und Meer macht diese Gegend einzigartig. Sie wurde zum Landschaftsschutzgebiet erklärt.

Bronzezeitliche Grabhügel zeugen von einer langen Siedlungstätigkeit. Spätere Einflüsse aus dem Friesischen, Dänischen und Niederdeutschen sind in manchen Namen zu finden. Schobüll ist z. B. aus dem Dänischen „Skovby“ (Waldsiedlung) abgeleitet. „Wittland“ (weißes Land) stammt aus dem „Niederdeutschen“.

Mittelalterliche Burgen gab es hier keine. Die Namen Schutzburg, Klingenburg, Petersburg u.a. waren Sammelplätze zum Schutz der Rinder und Treiber auf dem westlichen Ochsenweg von Norden nach Husum, wo die Tiere verkauft und auch verschifft wurden.

- ① Heidekraut wurde abgetragen als Einstreu für das Vieh im Stall.
- ② Alter niederdeutscher Begriff: treiben = drijven (vergl. Engl. „drive“)

Die Urheberrechte liegen bei der Gemeinde Wobbenüll.



Wobbenüller Heide, jetzt OT Wobbenüllfeld (in violett)